

In der sozialen Arbeit beschäftigt mich im Umgang mit Gesetzen stets die Anspruchsgrundlage. Die übliche Frage heißt: Wer will was, von wem, woraus? Um zu einem guten Ergebnis für meine KlientInnen zu kommen, muss diese Frage zeitnah beantwortet werden. Ein jedes Gesetz hat eine andere Anspruchsgrundlage, die geprüft werden muss. Menschen müssen sich dabei offenbaren und sich selbst einordnen. So ergeht es uns in diesem Land in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Grundlagen werden geschaffen und wir müssen uns irgendwo zuordnen. Am besten dort, wo wir selbst sein können, wir uns wohlfühlen und vielleicht auch einen Gewinn erzielen.

Ähnliches beschäftigt mich im Monatsspruch für Mai 2018:

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ Hebr 11,1

Ich empfinde diesen Vers als die Definition dessen, was im Grunde nur erfahrbar ist. Wenn Menschen mich in einer Zeit fragen, in der oft nur physikalisch und chemisch Messbares zählt, wie Glauben geht und aussieht, dann ist dieser Vers eine mögliche Antwort. Der Autor des Briefes benennt in diesem Kapitel zahlreiche Ereignisse, die selbst mit moderner Wissenschaft und Verstand oft nicht erklärbar sind. Abraham wurde berufen, Henoch entrückt, die alte Frau Sara gebar ein Kind, Noah und die Seinen überlebten in der Arche, das Volk Israel wanderte trockenen Fußes durch das Rote Meer, die Mauern Jerichos fielen. Der Autor kommt zum Resultat: „Denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. (V.6)“.

Diese feste Zuversicht, das Nichtzweifeln an dem, was wir nicht sehen, ist unsere Anspruchsgrundlage im Leben. Wir offenbaren uns vor Gott, bringen Ihm unsere Schwächen und Bedürfnisse. Wir dürfen glauben, dass er auch mit uns die Welt und die Menschen verändern möchte. Als Lohn dürfen wir uns Ihm hingeben, brauchen weder Krankheit noch Tod fürchten. Wir können sein wer wir sind, da uns Gott auf so vielfältige Weise verändert, wenn wir uns auf sein Wirken voll und ganz einlassen.

In diesem Vers haben wir einen Grundsatz, mit dem wir der Welt ansatzweise „das Glauben“ definieren können. Ich wünsche uns, dass wir in dieser Gewissheit leben, mit dem Zweifel der Welt umgehen können und in uns der Wille aufkommt, die Anspruchsgrundlage unseres Lebens unter den Menschen teilen.

Seid gesegnet!

Euer Gino Bergner, Ludwigsfelde

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Geschwister,

von vielen Seiten erhalte ich Nachfragen, was meinen Gesundheitszustand angeht. Hierfür und für die damit verbundenen guten Wünsche und für die Gebete möchte ich mich herzlich bedanken. Viele fragen, was denn jetzt endgültig los ist? Tja, ich kann es Ihnen nicht sagen. Die Untersuchungen müssen weitergehen. Es hat sich noch nichts Endgültiges ergeben. Das Herz ist zumindest soweit in Ordnung, dass nun mit Belastungs-EKG usw. begonnen werden kann. Das Organ an sich zeigt keine bzw. kaum

Auffälligkeiten. Es läuft halt nach wie vor noch unrund und das muss weiter untersucht werden. Im vergangenen Monat hatte ich einiges aufzuarbeiten und war viel unterwegs und konnte dies auch vom Gesundheitszustand meistens sehr gut bewerkstelligen. Aber ich merke: Besser wird es nicht und ich muss doch wieder konsequenter die Arzttermine suchen. Gerne würde ich Ihnen Genaueres mitteilen, kann dies aber noch nicht tun. Daher bitte ich Sie weiterhin um Ihre Gebete und um Verständnis, wenn es auch mal nicht geht und ich einen Termin absagen muss.

Aus dem vergangenen Monat möchte ich Ihnen vor allem von guten, intensiven und auch herausfordernden Hauptamtlichen Tagen berichten. Wir haben uns dem Thema: „Dialog und/oder Mission – Begegnungen mit Muslimen“ gestellt. Dazu hatten wir einerseits Martin Landmesser von der Karmelmission zu Gast, der uns eine wichtige und nicht zu verleugnende Seite missionarischen Lebens im Angesicht des Islams aufzeigte: Er berichtete eindrucksvoll von der Arbeit einheimischer Glaubensgeschwister in muslimischen Ländern. Schwerpunkt war diesmal Indonesien. Als weiteren Gast durften wir Andreas Goetze vom Berliner Missionswerk begrüßen, der aus der missionarischen Praxis seiner Arbeit berichtete und der mit uns die Welt des Islam betrachtete und das Thema inhaltlich beleuchtete. Mittendrin haben wir auch Begegnung gewagt und eine Moschee in Neukölln besucht. So konnten wir live und vor Ort die Möglichkeiten, wie die Grenzen von Dialog und Austausch erfahren. Es war gut, festzustellen, dass eine freundliche Begegnung mit muslimischen Mitbürgern möglich ist. Wir durften Gastfreundschaft genießen. Wir hatten eine gute menschliche Basis der Begegnung. Es wurde aber auch deutlich, dass zwar ein paar religiöse Parallelen vorhanden sind, wesentliche Glaubenswahrheiten aber nicht zueinander finden werden. Letztlich gilt für uns: Dialog und Mission gehören natürlich zusammen. Wer eines vom anderen trennt und es gegeneinander ausspielt, bleibt dann auch Zeugnis schuldig. Ich denke, dass wir mindestens weiterhin beten müssen, für die Missionare in aller Welt und in islamischem Umfeld, für das gute Miteinander der Religionen in unserem Land sowie für Klarheit und mutiges Zeugnis unseres Glaubens auch in „unübersichtlichen“ Zeiten.

Als ein paar weitere Gebetsanliegen für Mai möchte ich Ihnen noch kurz nennen:

- Sebastian Meys ist als neuer Mitarbeitervertreter gewählt worden und wird nun die Belange der Hauptamtlichen im Gesamtvorstand vertreten. Beten Sie für ihn und seine Stellvertreter W. Seitz und D. Hufeisen.
- Am 5. Mai trifft sich der GWBB-Gesamtvorstand in Spandau. Beten Sie für die Sitzung mit ihren Beschlüssen und Entscheidungen.
- Am 16. Mai nehme ich wieder am Gesamtephorenkonvent der EKBO teil. Dies ist ein großes Gremium mit Kirchenleitung, Superintendenten und weiteren Leitungskräften. Auch für unsere Kirche bitte ich immer wieder um Gebetsbegleitung in Dank und Fürbitte.

- Als besonderen Gottesdienst – neben den genau so besonderen anderen an allen Sonntagen – freue ich mich am 27. Mai auf das Jahresfest in Senftenberg. Beten wir auch für die Gemeinschaftsarbeit in dieser Stadt.

Herzliche Grüße

Ihr T. Hölzemann

Kinderdienst

Wann können wir wieder bauen? Das war wohl die mit Abstand meistgestellte Frage, die wir als Mitarbeiterteam am LEGO-Wochenende gehört haben und ich selbst war schwer begeistert davon, mit welcher Ausdauer und Kreativität die 15 Baumeister und 3 Baumeisterinnen gebaut haben! Bei der Planung sind wir von 8 Stunden reiner Bauzeit ausgegangen, aber das Feedback des Bautrupps war geschlossen: Wir wollen noch mehr Bauzeit! Und trotzdem ist in der "knappen" Zeit Beeindruckendes entstanden! Angefangen von der Tower-Bridge bis hin zu Nachbauten von "Minecraft" und einem riesigen Eishockey-Stadion in dem das Spiel der Berliner Eisbären gegen den RB München nachgespielt wurde, aber mit einem positiven Ergebnis für die Berliner.



Und neben all dem Bauen haben wir uns auch Zeit genommen, um über den Einzug des Volkes Israel nach Jericho nachzudenken. Was kann uns das denn heute sagen? Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass unsere Ängste und Sorgen manchmal wie so große Mauern sind, aber dass wir sie mit Gott überwinden können, so wie damals sein Volk. Jetzt bin ich wieder Zuhause und wenn ich an das schöne Wochenende zurückdenke, bin ich unglaublich dankbar für die Gastfreundschaft, die uns die LKG Spremberg geschenkt hat. Wir haben uns so wohl gefühlt bei Euch! Tausend Dank! Ein geniales Mitarbeiterteam hat mich unterstützt, so dass ich die Freizeit total genießen konnte! Danke Beate, Clemens, Jan und Silas für Euren Einsatz.

Im Mai stehen für mich viele Vorbereitungstreffen an für Familiengottesdienste und auch für Termine, die in meine Elternzeit fallen. Ich freue mich aufs Vordenken mit tollen Mitarbeitern vor Ort und freue mich, wenn ihr mit dafür betet, dass wir schnell jemanden finden, der meine Stelle in der Elternzeit übernimmt! Vielen Dank für eure Gebetsunterstützung!

Eure Karo



Jugenddienst

Highlight des Monats: Im März war einiges los. Wir durften als EC-Vorstand an der Vertreterversammlung des Deutschen EC-Verbandes teilnehmen. Die Tagung fand in Woltersdorf statt und wir durften als Gastgeber den ersten Abend mit allen Vertretern gestalten. Neben „trockeneren“ Themen, die an diesem Wochenende besprochen werden mussten, konnten wir als EC-Vorstand gute Kontakte knüpfen und einen besseren Einblick in den EC erhalten. Neben einigen Besuchen in den Jugendkreisen zu spannenden Themen wie z.B. „Wie wirkt der Heilige Geist in uns?“ oder „Warum wollen wir eigentlich andere Menschen erreichen?“, habe ich mit den Jugendkreisleitern in der Region Lausitz ein Format ausprobiert, welches uns auf digitalem Weg zusammengebracht hat. So konnten wir geistliche Gemeinschaft haben, uns über die Jugendkreise austauschen und füreinander beten. Dieses Treffen war äußerst positiv und hat uns Mut gemacht,

auch weiterhin solche gemeinsamen Treffen sowohl im realen als auch im digitalen Leben zu veranstalten. Die Vorbereitungstreffen für die Veranstaltungen im Sommer waren gut und kreativ. Danke für alle Gebete!

Ausblick: Vor dem **Tag der Gemeinschaft** wollen wir uns mit den Jugendlichen auf den Tag der Gemeinschaft einstimmen. Es wird ein Bubble-Soccer-Turnier geben und vieles andere. Wer nicht weiß, was das ist, kann sich hier mal ein Bild davon machen: <https://www.youtube.com/watch?v=me1y78yMOSo> Damit dieses Treffen stattfinden kann, benötigen wir noch Anmeldungen. Also, lass dir den Spaß nicht entgehen und sei dabei!

Die Generationen kommen zusammen
VEREINT

FR, 25.05. SA, 26.05.

// BETEN //	// DIENEN //	// FEIERN //
19:00 - 21:00* GEBETSABEND ANSCHLIESSEND GEMEINSCHAFT	11:00-13:00** START, LOBPREIS SCHULUNG	17:30 - 19:30* SPASS, ESSEN, GEMEINSCHAFT
	13:00-17:00*** KINGDOMTEAMS GEMEINDEAKTIONEN	19:30 - 21:00* LOBPREISABEND

* GEMEINSCHAFT AUF DEM WEG, TEGEL
** LUKASGEMEINSCHAFT, SCHÖNEBERG
*** VEREINT-MEIN ORT

Ein weiterer Event liegt an: Kommt mit und seid **am 25. und 26. Mai** beim Jugend-Wochenende "**Vereint**" mit am Start, Das gemeindeübergreifende Aktions-Wochenende in Berlin ist eine gute Gelegenheit...

... Christen aus anderen Berliner Gemeinden kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen.

... Gott im Lobpreis die Ehre zu geben.

... der Stadt und den Menschen zu dienen und Nächstenliebe praktisch werden zu lassen.

Am Freitag sind nicht nur Jugendliche eingeladen, sondern auch die älteren Generationen, um gemeinsam in Einheit Gott zu loben und ihm zu danken! Die genauen Orte und Zeiten findet Ihr unter: www.berlinvereint.de Euer Maximilian

Missionarische Projekte

Sozial-diakonische Arbeit Ludwigsfelde

Im März 2018 ging eine liebe und geschätzte Kollegin in den Ruhestand. Sie arbeitete seit über 20 Jahren für den sozialen Dienst der Stadt, war eine kompetente Ansprechpartnerin für die Bürger und Kollegen, sowie eine Art Mentorin für meine Arbeit.

Die Stadt hat nun beschlossen, dass diese Stelle nicht wieder besetzt wird, da es "keine rechtliche Verpflichtung dazu gibt". Dies ist insoweit korrekt. Jedoch ist der Bedarf in einer Stadt mit 25.000 nicht von der Hand zu weisen. Ich erfahre gerade einen erhöhten Beratungsbedarf in meinen Sprechstunden und darüber hinaus. Noch im November stand die Zusage des Bürgermeisters und der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, dass die Stelle selbstverständlich erneut besetzt wird. Umso herber ist nun der Rückschlag. Einzelne politisch Engagierte haben diesen Misstand auf dem Schirm und suchen das Gespräch mit mir.

Bitte betet für die Obrigkeit dieser Stadt. Sie muss erkennen, dass diese Entscheidungen das soziale Gefüge dieser Stadt nachhaltig prägen wird und somit korrigiert gehört. Zudem braucht es passende Fachkräfte, die diese Lücken füllen können. Betet auch für mich, dass ich dem Druck und Ansturm in Zeiten des ohnehin zeitraubenden Studiums standhalten kann. Vielen Dank! Euer Gino

FreiRaum: Von Festzeiten und Elternzeiten

Mein erster Monat **Elternzeit** im Februar ist sehr gut verlaufen. In der Zeit haben sich viele ehrenamtlich engagiert, so dass neben Brot & Butter jede Woche noch geistliche und Freizeit-Aktivitäten stattfanden. Ich bin sehr dankbar dafür, dass so viele bei FreiRaum mitmachen.

Auch beim **Teamabend** im März kamen einige, mit denen wir gemeinsam erarbeitet haben, was aktuell an FreiRaum gut und was verbesserungswürdig ist. Außerdem haben wir Träume für FreiRaum in 5 Jahren gesammelt.

Hier ein paar Punkte, die besonders geschätzt werden:

»Menschliche Oase – jeder wird gut aufgenommen«

»Gute spirituelle Angebote«

»Gute Menschen und gute Idee«

»Vielfalt des Essens«

»Fülle der Angebote«

»Schöne Feste«.

Schöne Feste waren auch unser inzwischen traditioneller **Ostermontag** mit Oster-Brunch, -botschaft und -spaziergang. Und der dritte FreiRaum-Gottesdienst über die Emmaus-Geschichte mit dem Titel »... und sie erkannten ihn«. Es war wieder ein sehr guter, vielfältiger und tiefgehender Gottesdienst. Leider waren diesmal aber nicht zwanzig sondern nur zwölf Personen dabei – diese waren aber sehr angetan.



Ausblick:

Am 6. Mai startet mein **zweiter Elternzeit-Monat**. Ich freue mich auf die intensive Zeit mit meiner Familie. Bei FreiRaum wird es diesmal nicht ganz so viele Aktivitäten wie im Februar geben, aber Brot & Butter und unser Bibelabend WortRaum werden regelmäßig stattfinden. Außerdem ist eine kleine Pfingstmontags-Feier geplant.

Nach der Elternzeit, die am 6. Juni endet, startet schon bald die **Fußball-WM**. Wir planen mindestens die Deutschland-Spiele auf großer Leinwand zu übertragen, je nach Interesse auch noch weitere. Schon jetzt: Herzliche Einladung!

Daniel Hufeisen

Projektstelle Spreewald.

Liebe MitbeterInnen, da mich auf der Vertreterversammlung noch jemand angesprochen hatte, will ich ganz am Beginn noch etwas zum Rahmen der Projektstelle Spreewald sagen:

Diese ist eine missionarische Projektanstellung, die zu 40% vom GWBB für den Einsatz in Südbrandenburg geschaffen wurde. Die Vision der Projektstelle ist Mission – Gemeinschaft – Mitarbeit – Innovation in der Region des Spreewaldes. Zielgruppe sind die 25-45/50 Jährigen mit ihren Kindern der ländlichen Region. Die Frage, die es zu beantworten gilt, heißt: Wie kann im ländlichen Raum Brandenburgs Mission gelebt und gestaltet werden? Dazu suche ich natürlich immer motivierte Mitarbeiter und Unterstützer. Vor allem das SOLA 2019 (www.sola-spreewald.de) benötigt diese. Interesse? Dann einfach melden unter Matthias.Mempel@gwbb.de

Gebetsanliegen:

Es gilt danke zu sagen, da nun die Konzeption steht und sich die ersten Kooperationspartner der Projektstelle gefunden haben. Das ist ein großartiger Schatz. Jedoch ist dies noch immer ein Formungsprozess. Daher bitte ich um das Gebet, dass sich noch weitere Kooperationspartner finden, die gut zusammen harmonieren, die Vision und Ziele teilen und wo die Realisierung nun konkrete Gestalt annimmt.

Weiterhin gilt es für mich persönlich die Spannung auszuhalten 60% in Drehnow die Gemeinschaft zu begleiten und zugleich mit 40% die Projektstelle zu konzipieren und zu realisieren. Dies ist nicht immer einfach. Bitte betet mit um Weisheit und vor allem um das rechte Maß und klare Strukturen, die den Rahmen für beides besser definieren.

Bald steht das Vater-Kind-Angelwochenende in Lindena an. Die Freizeit ist schon lange voll und wieder sind neue Menschen dabei. Betet mit für eine gesegnete Zeit, dass die Fische den Transport überleben ;) und dass wir bewahrt werden vor Gefahren und Unfällen, auf dass alle Teilnehmer unseren Herrn immer mehr kennenlernen. Es grüßt euch, Diakon Matthias Mempel

Aus unseren Gemeinschaften

Gemeindegründungsprojekt St. Bernhard, Brandenburg / Havel

In St. Bernhard danken wir Jesus für ein frohes Tauf- und Osterfest. Für den 6. Mai werden wir wieder die ganze Siedlung einladen. Der stellvertretende Chefredakteur der BILD-Zeitung wird an dem Abend berichten, wie er Christ wurde. Dank an alle, die mit uns beten, dass Jesus groß rauskommt.

Beate und Hans-Martin Richter mit Ehepaar Thießen und Familie Wurster

LKG Cottbus Seminar über Kinderglaube in verschiedenen Entwicklungsphasen

Der Einladung zum **Seminar über Kinderglaube** in der LKG Cottbus sind 30 Teilnehmer gefolgt. Darunter waren Erzieher/innen, die sich hauptamtlich um Kinder kümmern, aber auch viele ehrenamtliche Kinderdienstmitarbeiter/innen aus den Gemeinden der Lausitz. Gemeinsam dachten wir über Entwicklungsphasen nach und wie Glaube wachsen kann. Karo Fitz schaffte es, das trockene Thema interessant und mit vielen Beispielen aus der Praxis zu erzählen. Jeder konnte etwas mitnehmen für die eigene Arbeit vor Ort. Die Glaubensmap führte uns optisch in den Weg des Glaubens. Eine Tabelle zum Mitnehmen, hilft Geschichten den Altersgruppen zuzuordnen. Ein rundum gelungener und motivierender Tag!

Daniel Dressel

LKG Spandau, Radelandstraße

An Ostern durften wir wieder einmal viele Gäste begrüßen. Gemeinsam feierten wir die Auferstehung unseres Herrn. Alles begann mit einem fürstlichen Frühstück. Anschließend erlebten wir einen guten Gottesdienst. Die Freude konnte dabei von dem einsetzenden Schneefall nicht getrübt werden.

Ende April hatten wir unsere **Impulstage**. Klaus Dieter Mauer aus Liebenzell

ging mit uns verschiedene Themen durch und schaffte es, den christlichen Glauben lebensfroh und einladend rüberzubringen. Dabei ging es um Themen wie Vergebung, Familie oder Leben. Wir beten, dass die Botschaft in den Herzen groß wird.



Am 10. Mai feiern wir einen **Open Air Gottesdienst in der Jungfernheide**. Betet für angenehmes Wetter und gute Begegnungen!

Vom 11.-13. Mai geht's wieder mit den Jugendlichen aufs TMT – das **Teenagermissionstreffen** in Liebenzell. Gewiss wird es wieder ein „Spitzen-Programm“ geben für die 2000 Teilnehmer. Bitte betet für eine behütete An- und Abreise und, dass die jungen Leute im Herzen berührt werden.

Vom 20.-22. Mai machen wir eine **Freizeit für Kinder** in Storkow. Wir freuen uns auf ein herrliches Gelände im Wald mit Sport- und Bademöglichkeiten. Bitte betet für Bewahrung und eine segensreiche Zeit.

Olaf Müller

LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Liebe Schwestern, liebe Beter, vor gut einer Woche gingen erholsame Ferientage im Mutterhaus Hebron zu Ende. Eingebunden in diese Zeit war die Einkehrwoche, für alle Schwestern in jedem Jahr obligatorisch. Für mich ist es die gute Gelegenheit, wieder allen Betern im Mutterhaus zu begegnen. Vor allem sind es unsere Feierabendschwwestern, die mit großem Interesse die Arbeit begleiten, Rückfragen stellen und ihre Fürbitte zusichern.

Reich beschenkt fuhr ich auch nach Berlin zurück. Mein Auto war bis oben unters Dach gefüllt mit allem, was man so für die Ersteinrichtung eines Haushaltes benötigt. Die meisten Perser sind auf der Suche nach einer eigenen kleinen Wohnung, die dann aber gefüllt werden muss, um darin leben zu können. Dank sei hier vor allem den Schwestern in Marburg gesagt, die fleißig zusammengetragen haben, vor allem Bettwäsche, Handtücher und Küchenutensilien.

Die Suche nach einer kleinen Wohnung gestaltet sich in Berlin äußerst schwierig. Eine größere Wohnung zur Einrichtung von WG's zu finden, scheint leichter zu sein. Aber dazu müssen die Mieter schon gut zueinander passen, am besten Freunde sein. Hier hat unser Bruder Daugelat bisher ein hohes Maß an Zeit, Kraft und Geduld investiert.

Neben meinen normalen Diensten sitze ich oft viele Stunden in Gerichtsverhandlungen. Es ist frustrierend, wenn am Ende einer langen Verhandlung das NEIN des Bundesamtes für Migration steht. Damit ist dann vorerst über ein Bleiberecht entschieden und viel Enttäuschung da.

Nun aber möchte ich Euch noch von einem bemerkenswerten Tag im Verwaltungsgericht in Potsdam berichten: Wir begegneten gestern einem Asylbewerber, einem Christen aus einer anderen Gemeinde. Er war zeitgleich mit unserem jungen Bruder bestellt, hatte den gleichen Richter und auch die gleiche Dolmetscherin. Was tun? Da der andere vor Angst zitterte, ließen wir ihm den Vortritt, was sich im Nachhinein für unseren Bruder als segensreich erwies. Da solche Verhandlungen öffentlich sind, konnten wir dem Gang der Verhandlung folgen und unser Mann wusste nun, wie ein solches Verhör abläuft

Der andere, den ich vorher nie gesehen hatte, zeigte mir seine Narben, die von der Folter im Gefängnis in seiner Heimat im Iran stammten. Ich konnte mit ihm beten und ihm die Nähe Jesu zusagen. Außerdem konnten wir während der ganzen Verhandlung in seiner Nähe sein, was ihn sichtlich beruhigte.

Durch sein Glaubensbekenntnis seine präzisen Antworten, die nur von Jesus stammen konnten, wurde der Richter überzeugt und ihm wurde die Anerkennung als Flüchtling in vollem Umfang zugesagt. So ging ein Kampf um das Bleiberecht in Deutschland nach 6 ½ Jahren zu Ende!!!

Was aber dann folgte, hat uns alle tief bewegt. Der Mann fiel im Gerichtssaal auf seine Knie, faltete seine Hände und dankte Jesus laut und vernehmlich.

Du bist ein Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht bewiesen. Psalm 77,15

So viel für heute! Ich grüße Euch herzlich und bin in Dankbarkeit Eure Schwester Rosemarie Götz

LKG Spremberg,

15. Mai - **Themenabend - Glück** Mitten im Mai gibt es in unserer Gemeinschaft einen besonderen Abend, an dem wir uns mit dem Thema "Glück - Was es ist und wie man es findet", beschäftigen. Als Referentin kommt Claudia Filker aus Berlin zu uns. Mehr Infos gibt es unter: www.lkg-spremberg.de Bitte betet dafür, dass sich Menschen aus der Stadt einladen lassen und in Kontakt mit Jesus kommen, aber auch für die Mitarbeiter, die helfen, den Abend zu gestalten.

30. Mai **Seniorenkreisausflug** - Bad Schandau Wie jedes Jahr macht sich der Spremberger Seniorenkreis auf die Socken und bereist interessante Plätze. Dieses Jahr geht es ins schöne Bad Schandau und von dort mit dem Schiff nach Rathen, ins Haus Felsengrund zum Kaffee trinken. Bitte betet für die Fahrt, für gute Gespräche über den Glauben und überhaupt eine gesegnete Zeit.

Andreas Heydrich



Seit fünf Jahren feiern am **Pfingstmontag** alle ev. Gemeinden der Stadt Spremberg gemeinsam einen **Open-Air-Gottesdienst am Stausee**. Der Gottesdienst wird durch ein Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern aus allen Gemeinden engagiert vorbereitet.

Viele Gemeindeglieder, aber auch Außenstehende lassen sich dazu einladen. Manche kommen direkt vom Zeltplatz herüber, andere bleiben mit ihrem Fahrrad stehen. Auch die Strandbesucher bekommen mit, wie ein lebendiger Gottesdienst mit Band, Gospelchor, Theater und Taufe aussehen kann. Im Anschluss wird gegrillt, es werden schmackhafte Snacks vom Mitbring-Büfett genossen und es ist Zeit für Begegnung und Gespräche.

Wir bitten Gott, dass er viele Herzen berührt und uns Sonne schenkt, damit wir unter freiem Himmel einen fröhlichen Pfingstgottesdienst unter dem Motto "Feuer und Flamme" feiern können. Bitte beten auch Sie dafür. Danke!

Denise Kantor

LKG Berlin-Westend

Eine lange Zeit ohne Prediger nimmt in Westend ein gutes Ende. Wir freuen uns sehr, dass wir bereits ab 1. Juni **Dirk Koeppel bei uns in Westend als neuen Prediger** begrüßen können. Am Sonntag, den 3. Juni 2018 wollen wir ihn um 10.30 Uhr im Gottesdienst in sein Amt einsegnen. Wer ihn gerne kennenlernen möchte ist herzlich dazu eingeladen.

Durch die lange Krankheit von **Stefan Baumann** hatten wir bisher noch keine Gelegenheit, ihn als Prediger in Westend zu **verabschieden** und in den wohlverdienten Ruhestand „zu schicken“. Dies wollen wir nun am 20. Mai, Pfingstsonntag um 15.00 Uhr tun. Interessierte und Wegbegleiter sind herzlich eingeladen, nach Westend zu kommen.

Wir sind sehr dankbar, dass es ab Juni wieder ganz geregelt bei uns ablaufen kann, wenn auch sicherlich mit dem einen oder anderen Schwerpunkt oder vielleicht auch auf neuen Wegen. Allen lieben Menschen, die uns in der Zeit geholfen haben und Sonntag für Sonntag Vertretungsdienste übernommen haben wollen wir auch auf diesem Weg ganz herzlich DANKE sagen.

Liebe Grüße, Eure Geschwister aus dem Westend

Carola Kanter

Gebetsbrief Gemeinschaft Drehnow

Wie jedes Jahr wird es auch dieses Jahr in Drehnow wieder das **Pfingsttreffen** geben. Die derzeitige sehr junge Jugendgruppe hat das erste Mal die Zügel in der Hand. Bitte betet mit, dass die Jugendlichen Ermutigung und auch Gelingen ihrer Planungen erleben. Betet darum, dass sich andere Jugendliche und Jugendkreise einladen lassen und dass diese alle Jesus immer mehr kennenlernen. Betet auch mit für Jugendwart Ben Rave, dass er die Jugendlichen erreicht. Außerdem bitten wir um Bewahrung in der Zeit und eine gesegnete Gemeinschaft, die niemanden übersieht.

M. Mempel

LKG Berlin, Gierkezeile

An Himmelfahrt, 10. Mai, wird in Petzow bei Werder ein „Open-Air-Gospel-Gottesdienst“ gefeiert. Die Gemeinde Gierkezeile lädt mit ihrem Gospelchor dazu ein. Es gibt tolle kulinarische Angebote und Zeit, die Natur zu genießen bzw. mit interessanten Menschen ins Gespräch zu kommen. Um 14.00 Uhr beginnt dann der ca. 90 minütige Gospel-Gottesdienst. Für Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm. Weitere Informationen finden Sie unter www.gierkezeile.de und www.inselparadies-petzow.de.

(Den nebenstehenden Artikel finden Sie auch angehängt an die Gebetsmail.)



Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50
15569 Woltersdorf
Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639
E-Mail info@gwbb.de
Internet www.gwbb.de